Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 17 570
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tuba Bozkurt (GRÜNE)

vom 8. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dezember 2023)

zum Thema:

Antimuslimischer Rassismus in der Warteschleife des neuen Senats?

und **Antwort** vom 21. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2023)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Tuba Bozkurt (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17570
vom 08.12.2023
über Antimuslimischer Rassismus in der Warteschleife des neuen Senats?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten: Gegenüber den Abgeordneten in der Sitzung des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung am 31. August 2023 erklärte Staatssekretär Aziz Bozkurt für den Senat (ausweislich des Inhaltsprotokolls, Seite 7 unten):

- der Senat prüfe derzeit die von der Expertinnen- und Expertenkommission vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit,
- Frau Prof. Dr. Riem Spielhaus und Herr Jan Düsterhöft vom Leibniz-Institut für Bildungsmedien seien mit einer Expertise beauftragt worden, die schulische Wissensvermittlung zu Islam und Muslimen in Unterrichtsmaterialien für das Land Berlin zu untersuchen und
- die Expertise werde zum 31. August 2023 fertiggestellt und anschließend veröffentlicht werden.
- Des Weiteren solle im Herbst 2023 die Expertinnen- und Expertenkommission antimuslimischer Rassismus, gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik, neu konstituiert und fortgeführt werden. Die Wiedereinsetzung der Kommission sei aktuell in Vorbereitung. Ein Vorschlag für die konkrete Zusammensetzung und die Umsetzung werde folgen.
- Der Senat werde mit der Expertinnen- und Expertenkommission eine ressortübergreifende Gesamtstrategie gegen antimuslimischen Rassismus auf den Weg bringen, die sich mindestens auf ein Monitoring, eine Sensibilisierungskampagne und die Stärkung der bestehenden Beratungs- und Empowermentstrukturen erstrecken werde.
- Weitere Maßnahmen würden im Austausch mit der Zivilgesellschaft und den beteiligten Ressorts entwickelt werden.

Die Aufzählung erfolgt hier, da der Senat in der Sitzung am 7. Dezember 2023 ausführte, ihm liege das Inhaltsprotokoll der Ausschusssitzung vom 31. August 2023 nicht vor.

Darüber hinaus gab der Senat ausweislich desselben Inhaltsprotokolls (Seite 8) kund:

- Die Erhellung des Dunkelfelds im Bereich antimuslimischer Rassismus sei integraler Bestandteil der Bekämpfung des Phänomens. Daher werde der Senat Anfang 2024 die Ausschreibung für ein neues communitybasiertes Monitoringprojekt veranlassen, und die Förderung werde direkt im Anschluss an die erfolgte Auswahl beginnen.
- Auch hier werde die neu konstituierte Kommission maßgeblich mit ihrer Expertise beteiligt.
- Tatsächlich gebe es keinen Bruch, sondern vielmehr eine Kontinuität in der Arbeit.

Seit dieser Ankündigung ist nichts geschehen.

1. Eingedenk der Feststellung des Staatssekretärs, dass es keinen Bruch, sondern vielmehr eine Kontinuität der Arbeit des Senats gebe: Warum liegen die Prüfergebnisse des Senats der Expert:innenkommission im September 2022 vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen gegen Antimuslimischen Rassismus noch nicht vor? Bitte um schlüssige Darlegung.

Zu 1.: Der Berliner Senat hat in seinen aktuellen Richtlinien zur Regierungspolitik angekündigt, dass er gemeinsam mit einer neu einzurichtenden „Expert/innenkommission antimuslimischer Rassismus“ eine ressortübergreifende Handlungsstrategie gegen antimuslimischen Rassismus auf den Weg bringen wird. Der Senat wird im Rahmen der Erstellung der genannten Handlungsstrategie die Empfehlungen der Expert/innenkommission aus dem Jahr 2022 hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit prüfen. Diese Vorgehensweise erscheint aus verfahrenstechnischer Sicht sinnvoll, da sie die Einbeziehung der neu einzusetzenden Expert/innenkommission sicherstellt.

2. Eingedenk der Feststellung des Staatssekretärs, dass es keinen Bruch, sondern vielmehr eine Kontinuität der Arbeit des Senats gebe: Wann werden die Prüfergebnisse des Senats der Expert:innenkommission im September 2022 vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen gegen Antimuslimischen Rassismus vorliegen? Und wann wird es veröffentlicht?

Zu 2.: Die Prüfergebnisse werden voraussichtlich mit der Veröffentlichung der unter 1. genannten Handlungsstrategie vorliegen. Aktuell ist geplant, dem Berliner Senat die Handlungsstrategie im Jahr 2025 vorzulegen.

3. Wann wird die am 31.8. abzuliefernde und anschließend zur Veröffentlichung vorgesehene, durch den Senat bei Frau Prof. Dr. Riem Spielhaus und Herrn Jan Düsterhöft des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien schulischer Wissensvermittlung beauftragte Expertise zu Islam und Muslimen in Unterrichtsmaterialien, veröffentlicht?

Zu 3.: Die Expertise durchläuft derzeit noch das Korrektorat und wird veröffentlicht, sobald das endgültige Dokument vorliegt. Dieser Vorgang wird Anfang 2024 abgeschlossen sein. Anschließend wird die Expertise der Bibliothek des Abgeordnetenhauses übersandt. Die Präsentation der Expertise ist für den „Internationalen Tag gegen Islamfeindlichkeit“ am 15. März 2024 geplant und wird von einem Input von Prof. Dr. Riem Spielhaus sowie Jan Düsterhöft begleitet.

4. Eingedenk der Feststellung des Staatssekretärs, dass es keinen Bruch, sondern vielmehr eine Kontinuität der Arbeit des Senats gebe: Wann wird wieder eine Expert:innenkommission Antimuslimischer Rassismus eingesetzt? Wie wird sie zusammengesetzt sein und nach welchen Gesichtspunkten erfolgen diese Nominierungen?

Zu 4.: Der Berliner Senat plant derzeit die (Wieder-)Einrichtung einer Expert/innenkommission zu antimuslimischem Rassismus im Frühjahr 2024. Für eine Mitwirkung wurden folgende Persönlichkeiten angefragt:

Prof. Dr. Zülfükar Çetin, Evangelische Hochschule Berlin
Rima Hanano, Leitung CLAIM Allianz
Ozan Zakariya Keskinkılıç, Alice Salomon Hochschule Berlin
Sanem Kleff, Direktorin Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Canan Korucu, Leitung Ufuq e.V.
Lydia Nofal, RAA e.V.
Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami, Institut für Islamwissenschaft FU Berlin
Dr. Cihan Sinanoğlu, Leitung NaDiRa am DeZIM-Institut

Die o. g. Expert/innen wurden aufgrund ihrer fachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten in das Gremium vorgeschlagen. Sie stammen aus verschiedenen Bereichen, darunter Zivilgesellschaft, Forschung und Monitoring. Sie bringen vielfältige Perspektiven und Fachwissen ein, um wirksame Strategien und Maßnahmen im Umgang mit antimuslimischem Rassismus in Berlin zu entwickeln.

5. Eingedenk der Feststellung des Staatssekretärs, dass es keinen Bruch, sondern vielmehr eine Kontinuität der Arbeit des Senats gebe: Wie lautet der Zeitplan für die Erarbeitung der avisierten Gesamtstrategie gegen antimuslimischen Rassismus?

Zu 5.: Nach derzeitigem Stand beginnt 2024 der Planungs- und Erstellungsprozess zur ressortübergreifenden Handlungsstrategie. Die Fertigstellung der Gesamtstrategie ist für das Jahr 2025 geplant.

6. Welche Senatsressorts sind in welcher Form und welchem Umfang an der Erarbeitung der avisierten Gesamtstrategie gegen antimuslimischen Rassismus sind beteiligt?

Zu 6.: Zunächst ist geplant, dass alle Senatsressorts an der Ausarbeitung der angestrebten Gesamtstrategie gegen antimuslimischen Rassismus beteiligt werden. Die konkrete Form und der Umfang dieser Beteiligung können jedoch erst festgelegt werden, wenn die Schwerpunktthemen gemeinsam mit der Expert/innenkommission bestimmt wurden.

7. Wie sind die Elemente des Rassismus-Monitorings und der Sensibilisierungskampagne zu charakterisieren und welche Ziele werden jeweils verfolgt?

Zu 7.: Ziel eines systematischen Monitorings ist ein umfassendes Lagebild von antimuslimischem Rassismus in Berlin zu erhalten, um Bedarfe und Leerstellen in der

Präventionsarbeit zu erkennen und Maßnahmen entsprechend anzupassen. Eine Sensibilisierungskampagne wird im Laufe der Legislaturperiode in enger Absprache mit der zukünftigen Expert/innenkommission zu antimuslimischem Rassismus im Land Berlin entwickelt werden.

8. In welcher Kalenderwoche 2024 wird die Ausschreibung des angekündigten Communitybasierten Monitoringprojekts erfolgen?

Zu 8.: Im Dezember 2023 findet zur Ermittlung eines geeigneten Trägers ein Interessenbekundungsverfahren statt. Dieser Träger wird bis Mitte Januar 2024 aufgefordert einen Antrag auf Projektförderung einzureichen. Ziel ist der Start des communitybasierten Monitoringprojekts im Februar 2024.

9. In welchen Bereichen sieht der Senat konkret Handlungsbedarf zur Stärkung der bestehenden Beratungs- und Empowermentstrukturen?

Zu 9.: Der Senat sieht zusätzliche Bedarfe im Bereich der Prävention von AMR in Bezug auf phänomenspezifische Melde- und Anlaufstellen und hat deswegen das o. g. Interessenbekundungsverfahren auf den Weg gebracht.

10. Wie soll der Austausch mit der Zivilgesellschaft und den beteiligten Ressorts zur Entwicklung weiterer Maßnahmen gegen antimuslimischen Rassismus genau aussehen?

Zu 10.: In den nächsten zwei Jahren werden bei der Erarbeitung einer Gesamtstrategie zum Umgang mit antimuslimischem Rassismus Akteurinnen und Akteure aus der Zivilgesellschaft eingeladen, in Fachrunden mit der Verwaltung und gemeinsam mit der neu einzusetzenden Expert/innenkommission Maßnahmen zur Bekämpfung und Prävention von antimuslimischen Rassismus zu konkretisieren und ggf. zu ergänzen.

11.Welche Bereiche soll die Zivilgesellschaft, welche die Expert:innenkommission, welche die beteiligten Ressorts und welche Bereiche sollen ggf. weitere Akteur:innen bearbeiten?

Zu 11.: Erst nach einer Abstimmung mit der neu einzusetzenden Expert/innenkommission können Auskünfte dazu gegeben werden, in welcher Form das neue Gremium an der Erarbeitung einer künftigen Gesamtstrategie mitwirken wird. Zu sämtlichen Themenfeldern der Gesamtstrategie wird es einen Austausch zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft geben.

12.Wie wird gewährleistet, dass sich die Aktivitäten des Abgeordnetenhauses mit der geplanten Enquête-Kommission, die erwähnte Expert:innenkommission Antimuslimischer Rassismus und das an den Bereich Senatorin angegliederte „Forum der Brückenbauerinnen und Brückenbauer“ jeweils ergänzen und tatsächlich alle zu wirksamen Ergebnissen führen?

Zu 12.: Der Berliner Senat stellt durch die Koordination der von ihm verantworteten Gremien sicher, dass sich Zielsetzungen und die Ausrichtungen der Arbeit sinnvoll

ergänzen. Ergebnisse aus den Aktivitäten des Abgeordnetenhauses werden in die Planungsprozesse des Berliner Senats einbezogen.

13. Wie beabsichtigt der Senat, im Kampf gegen Antimuslimischen Rassismus den Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung des Abgeordnetenhauses oder das Parlament insgesamt einzubinden?

Zu 13.: Der Berliner Senat wird das Abgeordnetenhaus und seine Ausschüsse im Rahmen des Berichtswesens über den Fortgang der weiteren Planungen und die Umsetzung von Handlungsschritten unterrichten.

Berlin, den 21. Dezember 2023

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung